

Joëlle Spanni,
Projektleiterin Asylex Global



Somaha Wirkungsbericht

Unter Wirkung versteht die Somaha Stiftung Veränderungen, die durch gezielte Massnahmen im Sinne und zur Maximierung des Stiftungszwecks erreicht werden. Sie orientiert sich dabei an ihrem Wirkungsmodell, welches die beabsichtigte Veränderung schematisch darstellt. Nach Abschluss von mehrjährigen Förderpartnerschaften reflektiert die Stiftung zusammen mit ihren Förderpartnern die erreichten Ziele und Lernerfahrungen. Die Zusammenarbeit würdigt die Stiftung im Somaha Wirkungsbericht.

Menschenrechtsmechanismen wirksam nutzen

«Geflüchtete auf der ganzen Welt brauchen mehr als Schutz – sie brauchen Gerechtigkeit. Internationale Menschenrechtsmechanismen sind oft die letzte Hoffnung, wenn nationale Systeme versagen», sagt Joëlle Spahni, Leiterin von AsyLex Global, einem von der Somaha Stiftung geförderten Projekt. Im Rahmen dieser Förderung wurde der Verein um AsyLex Global erweitert, um bewährte Prozesse international zu skalieren. Die finanzielle Unterstützung und der kontinuierliche Austausch mit der Somaha Stiftung haben es ermöglicht, den Zugang zu Recht für Geflüchtete entscheidend zu verbessern. Besonders der enge Dialog half, die strategische Ausrichtung zu schärfen und neue Perspektiven zu gewinnen. Zum Ende der ersten Förderphase ziehen wir mit Joëlle Bilanz und blicken in die Zukunft.

«Die Unterstützung durch die Somaha Stiftung hat uns erlaubt, ambitionierte Visionen umzusetzen.»

— JOËLLE SPAHNI, PROJEKTLEITERIN ASYLEX GLOBAL

Joëlle Spahni – die treibende Kraft hinter AsyLex Global

Joëlle ist eine leidenschaftliche Verfechterin für die Rechte von Geflüchteten. Während ihrer Studienzeit – unter anderem an der Universität für Frieden der Vereinten Nationen – engagierte sie sich in verschiedenen Ländern und erkannte schnell, wie wichtig rechtliche Unterstützung für die Lebensrealität von Asylsuchenden ist. Heute setzt sie sich mit Nachdruck mit AsyLex Global dafür ein, internationale Menschenrechtsmechanismen zugänglich zu machen. Doch der Weg dorthin war herausfordernd. Ihre Erfahrungen zeigen, wie viel Fachwissen, strategisches Geschick und Ausdauer notwendig sind, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen. «Ich bin deutlich selbstbewusster geworden», sagt Joëlle rückblickend. «Die Unterstützung durch die Somaha Stiftung hat uns erlaubt, ambitionierte Visionen umzusetzen.»



Projektskizze und Rahmen

Projektname:

AsyLex Global

Projektziel:

Verbesserter Zugang zum Recht für Geflüchtete

Förderdauer:

3 Jahre, 2022–2025

Fördersumme/Anzahl Tranchen:

CHF 300'000/4

Auflagen bei Vertragsunterzeichnung:

keine

Investierte Zeit für die gemeinsame Weiterentwicklung des Projekts jährlich:

AsyLex: 20 Stunden, Somaha Stiftung: 20 Stunden

Durchgeführte Steering Committee Meetings:

12, vierteljährlich

Projektmitarbeitende bei AsyLex:

Joëlle Spahni, Praktikant:innen, Volunteer-Team

«Beide Organisationen haben vom Austausch und Dialog profitiert und konnten sich dadurch weiterentwickeln.»

— JÖRG GASSER, STIFTUNGSRAT SOMAHA STIFTUNG

Herausforderungen und Bedarfsanalyse

AsyLex Global verfolgt eine ambitionierte Mission: Organisationen weltweit sollen über die Möglichkeiten und den Einsatz von Individualbeschwerden im Geflüchtetenkontext vor UN Treaty Bodies informiert und bei deren praktischer Anwendung unterstützt werden (siehe Box). Das Team analysierte über 80 Asylkontexte weltweit – also die rechtlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen, innerhalb derer Asylsuchende in einem bestimmten Land oder einer Region Schutz suchen. Zudem führte es Interviews mit mehr als 50 Rechtsorganisationen in 30 Ländern. Die Ergebnisse waren eindeutig: Viele dieser Organisationen kannten die internationalen Mechanismen nicht oder wussten nicht, wie sie diese einsetzen können. Gleichzeitig fehlten oft die Ressourcen, um Fälle, bei denen Geflüchtete auf die Menschenrechtsmechanismen hätten zurückgreifen können, auf internationaler Ebene durchzusetzen – denn eine solche Beschwerde, verfasst von spezialisierten Anwält:innen, kann mehrere Tausend Schweizer Franken kosten.

Pilotprojekt in Südafrika – erste Erkenntnisse

Südafrika wurde aufgrund der Analyse als Pilotregion ausgewählt, da der Bedarf dort besonders hoch ist. Geflüchtete aus Burundi, Somalia oder Ruanda suchen am Kap Schutz vor Gewalt und schwersten Menschen-

rechtsverletzungen, werden jedoch oft mit neuen Hürden konfrontiert: Strukturelle Diskriminierung und bürokratische Hürden erschweren den Zugang zu fairen Asylverfahren. Abschiebungen in gefährliche Herkunftsländer finden weiterhin statt.

Joëlle reiste nach Kapstadt und traf Vertreter:innen von über 20 lokalen Partnerorganisationen. «Die Begeisterung und Offenheit unserer Partnerorganisationen haben mich tief berührt», sagt sie. Doch die Umsetzung stellte eine Herausforderung dar: Ressourcen waren begrenzt und viele Prozesse erwiesen sich als komplexer und zeitintensiver als erwartet. Ein Pilotprojekt wird weitergeführt und erfordert kontinuierliche Abstimmung sowie sorgfältige rechtliche Vorbereitungen für die Einreichung von Menschenrechtsbeschwerden. Gleichzeitig konnten in Zusammenarbeit mit südafrikanischen Organisationen erste wichtige Schritte unternommen werden, um das Bewusstsein für internationale Menschenrechtsmechanismen zu schärfen und deren praktische Anwendung zu fördern. Diese Zusammenarbeit legte den Grundstein für Netzwerke und den Austausch über die praktischen Möglichkeiten internationaler Beschwerdemechanismen.

Wirkungsmessung – eine komplexe Aufgabe

«Die Wirkung unserer Arbeit ist nicht immer einfach zu beziffern», erklärt Joëlle. «Wir wissen, wie viele Organisationen an unseren Workshops teilgenommen haben oder wie viele Anfragen wir erhalten. Doch ob sich die Lebensrealität der Geflüchteten dadurch langfristig verbessert, ist schwierig zu messen.»

Was sind internationale Menschenrechtsmechanismen?

Internationale Menschenrechtsmechanismen bestehen aus vertraglichen und Charta-basierten UN-Mechanismen, regionalen Systemen sowie nationalen Institutionen und Verfahren, die geschaffen wurden, um die Einhaltung der Menschenrechte auf globaler Ebene zu überwachen und durchzusetzen – etwa bei drohender Abschiebung in unsichere Länder, fehlender Familienzusammenführung oder systematischer Diskriminierung. Dazu gehören auch Verfahren unter dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen und regionale Menschenrechtsgerichte. Diese Mechanismen sollen sicherstellen, dass Staaten ihre menschenrechtlichen Verpflichtungen einhalten. Ein zentraler Bestandteil dieser Mechanismen sind die UN Treaty Bodies – Fachausschüsse der Vereinten Nationen, die die Einhaltung internationaler Menschenrechtsabkommen überwachen, indem sie unter anderem Empfehlungen und Stellungnahmen abgeben und Beschwerden prüfen. Dazu gehören unter anderem der UNO-Ausschuss gegen Folter, UNO-Kinderrechtsausschuss und der UNO-Frauenrechtsausschuss.



^ Teilnehmer:innen an einem Workshop von AsyLex Global in Südafrika – gemeinsam Wissen über internationale Menschenrechtsmechanismen stärken

Ein wichtiger Erfolg: AsyLex Global hat sich als Fachorganisation etabliert. So baten Organisationen aus Griechenland, Italien und Kanada das Team um Unterstützung. Auch die Einladung, ein gemeinsames Webinar mit dem Global Strategic Litigation Council for Refugee Rights und dem UN Office of the High Commissioner for Human Rights zu gestalten, spricht für die wachsende Anerkennung ihrer Arbeit.

Rund 15 Workshops hat AsyLex Global bisher durchgeführt – mit südafrikanischen Organisationen, die teilweise von Geflüchteten selbst geleitet werden, sowie mit Universitäten in Südafrika, den Niederlanden und der Schweiz. Auch Anwältinnen und Partnerorganisationen aus aller Welt – darunter Experten für Kinderrechte – profitieren vom Wissenstransfer. Die Workshops helfen, bestehende Mechanismen besser zu nutzen und innovative Wege für den Zugang zu Recht zu schaffen.

Technologie als Schlüssel für Effizienz

In den letzten drei Jahren hat sich die Bedeutung digitaler Strategien für die Arbeit von AsyLex Global immer deutlicher gezeigt. Ein wichtiger Meilenstein war die Übernahme der Plattform Rights in Exile, die weltweit in 64 Sprachen Rechtsinformationen für Geflüchtete, Anwält:innen und Rechtsorganisationen bereitstellt. Sie bietet zudem Zugang zu lokaler Rechtsberatung. «Mit

Rights in Exile können wir unser Wissen über internationale Menschenrechtsmechanismen bündeln und es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen», erklärt Joëlle. Die Plattform wird stetig erweitert, um möglichst vielen Organisationen und Individuen den Zugang zu diesen wichtigen Informationen zu ermöglichen.

Ein weiteres Highlight war die Entwicklung eines interaktiven Globus, der anzeigt, welche internationalen Menschenrechtsmechanismen in welchem Land genutzt werden können. «Wir durften den Globus im Rahmen eines Events bei Google Schweiz launchen», berichtet Joëlle. «Das hat uns nicht nur spannende Kontakte gebracht, sondern auch neue Chancen für Kooperationen eröffnet.» Der Globus ist inzwischen sowohl auf asylex.org als auch auf Rights in Exile verfügbar und hat die Sichtbarkeit von AsyLex deutlich gesteigert.

Ein besonders innovatives Projekt ist das KI-gestützte Tool, das derzeit entwickelt wird. Es soll die Erstellung von Menschenrechtsbeschwerden erleichtern. Automatisierte Textbausteine und passende Präzedenzfälle reduzieren den Zeitaufwand erheblich. «Gerade Organisationen mit knappen Ressourcen können so mehr Geflüchteten rechtliche Unterstützung bieten», erklärt Joëlle. «Technologie hilft uns, strukturelle Hürden abzubauen und den Zugang zum Recht effizienter zu gestalten.»

Vision

Access to Justice for Asylum Seekers ...

... through the use of innovation, mutual experience and local expertise

Pillar 1

Access to information

Pillar 2

Access to legal representation

Pillar 3

Empowerment & Knowledge Sharing

^ Drei-Säulen-Modell für die strategische Neuausrichtung von AsyLex

Von der Somaha Stiftung geförderte Produkte bei AsyLex Global

Interaktiver Globus der internationalen Menschenrechtsmechanismen

<https://asylex.org/#HumanRightsMechanisms>
Abbildung von internationalen Menschenrechtsmechanismen pro Land

Plattform Rights in Exile

www.rightsinexile.org
Übernahme und Weiterentwicklung einer bestehenden Plattform zur Stärkung des Zugangs zur Justiz und des Rechtsschutzes von Flüchtlingen weltweit

Aufbau einer **KI-Plattform** zum Verfassen von Menschenrechtsbeschwerden

Webinare und Videos zur Einführung in die Thematik

Drei-Säulen-Modell: zur strategischen Neuausrichtung der Organisation

Soirée Festive: Fundraising-Anlass zur Unterstützung von AsyLex Global

«Die Einladung für Joëlle als Referentin beim UN-Hochkommissariat für Menschenrechte zeigt die Wirksamkeit dieses Projekts»

— LEA HUNGERBÜHLER, PRÄSIDENTIN ASYLEX

Somaha Stiftung: mehr als finanzielle Unterstützung

Joëlle hebt besonders die exzellente Zusammenarbeit mit der Somaha Stiftung hervor, weil sie weit über die finanzielle Förderung hinausgeht – auch der Aufbau von Kompetenzen und die Vernetzung zur Weiterentwicklung des Projekts sind Teil der Partnerschaft. Dabei unterstützt die Somaha Stiftung nicht nur einzelne Projekte, sondern fördert gezielt die Organisationsentwicklung ihrer Partner. Neben dem strategischen Austausch in den Steering Committee Meetings – vierteljährlichen Sitzungen, in denen Herausforderungen identifiziert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden – profitierte AsyLex von der Expertise externer Berater:innen. Sie unterstützten den Aufbau professioneller Strukturen mit einem Drei-Säulen-Modell. Es veranschaulicht, dass die Vision eines weltweiten Zugangs zu Recht für Geflüchtete durch drei zentrale Elemente verwirklicht werden soll: den Zugang zu Rechtsinformationen, den Zugang zu (lokaler) Rechtsvertretung sowie die Schaffung eines Raums für Empowerment und Wissensaustausch. Besonders entscheidend ist dabei die Nutzung von Innovation, gegenseitigem Erfahrungsaustausch und lokaler Expertise. «Ohne die Stiftung hätten wir viele zentrale Weichenstellungen – von der Professionalisierung unserer Strukturen bis hin zur digitalen Strategie – nicht in dieser Form realisieren können», erklärt Joëlle. Viele Stiftungen setzen auf Projekte mit klar messbaren Ergebnissen und scheu-

«Der persönliche Einsatz des Teams von AsyLex und der unbedingten Wille zum Erfolg für die Schwächsten haben mich sehr beeindruckt.»

— CHRISTIAN JAAG, STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT DER SOMAHA STIFTUNG

en sich, Initiativen zu unterstützen, deren Wirkung sich nicht in einfachen Zahlen ausdrücken lässt. «Die Somaha Stiftung hat uns erlaubt, neue Wege zu gehen, ohne von Anfang an konkrete Wirkungszahlen liefern zu müssen. Das ist eine Seltenheit in der Förderlandschaft», erklärt Joëlle. Auch der administrative Aufwand hält sich im Rahmen: «In keiner anderen Stiftung war die Berichterstattung so einfach und effizient. Aufwand und Ertrag halten sich hier absolut die Waage, sodass wir uns auf unsere eigentliche Arbeit konzentrieren können.» Dank dieses Vertrauens konnte AsyLex Global innovativ arbeiten und die Basis für nachhaltige Veränderungen legen.

Erfahrungen und Erkenntnisse

Während der vergangenen drei Jahre hat AsyLex Global zahlreiche Erkenntnisse gewonnen – nicht nur in der Fallarbeit, sondern auch in Bezug auf die eigene Organisationsstruktur und strategische Entwicklung. «Wir sind als Team und Organisation reifer geworden», sagt Joëlle. «Wir haben gelernt, dass unsere Arbeit umso wirksamer wird, je gezielter wir globale Vernetzung mit digitalen Tools und Wissensaustausch verbinden. Diese Kombination hat sich als Schlüssel erwiesen, um Wissen effektiv zu verbreiten und Organisationen weltweit zu stärken.» Ein entscheidender Fortschritt war die Anpassung der ursprünglichen Strategie: Die anfängliche Idee, Pro-

jekte in einem Land nach dem anderen zu etablieren, hätte zu viel Zeit in Anspruch genommen. Joëlle und ihr Team entschieden sich daher für eine umfassendere Lösung: «Anstatt Länder nacheinander abzuarbeiten, haben wir erkannt, dass eine Online-Plattform mit globalem Zugang zielführender ist.» Durch diesen Ansatz konnte AsyLex Global seine Reichweite vervielfachen und Organisationen weltweit mit relevanten Informationen versorgen – unabhängig von geografischen oder finanziellen Einschränkungen. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Während zu Beginn viel Aufbauarbeit notwendig war, erhält AsyLex Global nun vermehrt Anfragen, die Bekanntheit in den relevanten Zielgruppen wächst. «Das ist ein Erfolg, der nicht in Zahlen messbar ist, aber unsere Mission bestätigt», so Joëlle. «Längerfristig schaffen wir so Wissen und Strukturen, die auch ohne uns bestehen können – und genau das ist unser Ziel.»

Zukunftsperspektiven

Trotz der bisherigen Erfolge gibt es weiterhin viel zu tun – angesichts eskalierender Konflikte und der sich zuspitzenden Klimakrise wird sich die Lage von Geflüchteten voraussichtlich weiter verschärfen. AsyLex Global will die internationale Zusammenarbeit ausbauen und langfristige Finanzierungsmodelle entwickeln. «Unser Ziel ist es, dass Menschenrechtsmechanismen nicht nur existieren, sondern konsequent genutzt werden – weltweit», fasst Joëlle zusammen.

Herausgeberin

Somaha Stiftung

www.somaha-stiftung.ch

Wer ist AsyLex Global?

AsyLex Global ist ein internationales Projekt des Schweizer Vereins AsyLex, das sich für den rechtlichen Schutz von Geflüchteten einsetzt. Während AsyLex primär in der Schweiz tätig ist, erweitert AsyLex Global den Zugang zu internationalen Menschenrechtsmechanismen für Geflüchtete weltweit – sowohl für Einzelpersonen als auch für Organisationen.

AsyLex Global arbeitet mit Rechtsorganisationen weltweit zusammen, um deren Wissen über UN-Beschwerdemechanismen zu erweitern und konkrete Fallarbeit zu ermöglichen. Gleichzeitig erhalten Geflüchtete direkten Zugang zu Online-Rechtshilfe und rechtlicher Unterstützung. Der Fokus liegt auf Wissenstransfer, Vernetzung und der Stärkung lokaler Akteur:innen, um langfristig nachhaltige Strukturen für den Zugang zu Recht zu schaffen.